

9. Spiel und Sport.

Der Sportbetrieb bewegte sich auch in diesem Sommersemester in den gewohnten Bahnen. Es wurde gerudert, gepaddelt, gestakt, geschwommen, Fußball gespielt, Florett gefochten und — last not least — geboren.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die letzte Sportart, das Sportbogen, jetzt auch bei uns gelehrt und gelernt wird. Ist doch diese „noble art of self — defence“ des praktischen Engländer und Amerikaners gerade für einen Kulturpionier besonders wichtig.

Der beliebteste Sport bei der tropischen Hitze des heurigen Sommers war natürlich das Schwimmen; wohl noch nie ist die Badeanstalt so eifrig besucht worden, wie in diesem Jahre.

Während in früheren Jahren das Stiftungsfest in der Regel schon im Laufe des Monats Juni gefeiert wurde, war es heuer erst am 5. August möglich, dasselbe festlich zu begehen. Das Programm war folgendes: Vormittags Wappenverleihung; nachmittags 4 Uhr Empfang der Gäste im Innenhof, darauf Kaffee auf der Terasse und im Garten; daran anschließend sportliche Wettkämpfe in Tennis, Vollen, Florettfechten und Rudern. Nach dem gemeinsamen Abendbrot war Preisverteilung und darauf festliche Beleuchtung der Terasse, des kleinen Teiches und der gesamten Gartenanlagen. Großartig war die Wirkung der vielen Hunderte von Champions und Racheleuchten. Unvergesslich wird sicher dieses Stiftungsfest für alle seine Teilnehmer bleiben. D.

10. Witterungsbericht des Jahres 1910.

von Wilhelm Eggers.

Der Winter 1909—1910 war durchaus ein milder. Das Mittel der Tagestemperatur fiel in den ersten 20 Tagen des Januar nicht unter 0. Selbst das Minimalthermometer wies nur dreimal in diesem Zeitabschnitt Temperaturen unter Null auf. Der Rest des Januar brachte uns wohl auch einige Tage an denen das Mittel der Lufttemperatur unter Null lag, aber von einer längeren Frostperiode kann man auch hier nicht sprechen, denn am Minimalthermometer werden Temperaturen über Null abgelesen. Frosttage, d. h. solche Tage, an denen das Minimum unter Null sank, hatte der Januar 11 aufzuweisen. Eistage, d. h. solche, an denen auch das Maximum unter Null anzeigte, gab es im ganzen Monat nicht. Es regnete an 23 Tagen und schneite an 9 Tagen, doch nur an 4 Tagen war eine Schneedecke vorhanden. Die Niederschlagshöhe betrug 27,1 mm. 9 Frosttage wurden in der ersten Hälfte des Februar verzeichnet; die zweite Hälfte dieses Monats war frostfrei. 15 Regentage brachten 32,2 mm Niederschlag. Schneedecke war nicht vorhanden. Haben uns die beiden eben besprochenen Monate für die Frosttage Zahlen gezeigt, die unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegen, so ging der März mit seiner Anzahl der Frosttage, 18 waren es, über das Mittel der letzten 10 Jahre hinaus. Die Durchschnittstemperatur war um zwei Zehntel Grad niedriger als im vorigen Monat. Die mittlere Besonnungsdauer überstieg die des vorigen Monats um 2 Stunden. Im April stieg Durchschnittstemperatur, Niederschlagsmenge und mittlere Besonnungsdauer. Frosttage hatte der April noch 8 aufzuweisen. Der Mai brachte auch ganz im Anfang noch einen Frosttag; im weiteren Verlaufe des Monats stellten sich zwar

Sommertage ein, das heißt solche, deren Temperaturmaximum 25° und darüber betrug. Die mittlere Besonnungsdauer erreichte hier ihr Jahresmaximum mit 6,7 Stunden. Die Niederschlagsmenge ließ nach und es trat eine Trockenperiode ein, die noch in den folgenden Monat übergriff. Der Juni war der wärmste Monat des Jahres. Die Zahl der Sommertage und auch die der Gewitter erreichte hier ihr Maximum. Im Juli war die Durchschnittstemperatur um ein Beträchtliches niedriger als im vorhergehenden Monat. Nur zwei Sommertage brachte uns der Monat. Die Zahl der Regentage und Niederschlagshöhe nahm zu. Die Zahl der Sonnenstunden fiel gegen den vorigen Monat. Ein Fünftel der Niederschlagsmenge des Jahres brachte uns der August. Die Durchschnittstemperatur nahm noch weiter ab. Die Zahl der Sonnenscheinstunden stieg wieder etwas. Im allgemeinen aber war der August kalt und unfreundlich. Die Zahl der Sonnenscheinstunden im September stellte gerade die Hälfte dar von der des August. Die Temperatur sank um weitere 3 Grad. Die Niederschlagsmenge war normal. Der Oktober war trocken. Er brachte uns mit 8,7 mm die geringste Niederschlagsmenge des Jahres. Die Temperatur sank weiter. Die mittlere Besonnungsdauer war mit 2,9 Stunden dieselbe wie im vorhergehenden Monat. 10 Frosttage und 2 Eistage brachte der November. Ein Gewitter trat noch auf. Die Sonnenscheindauer betrug täglich im Durchschnitt kaum eine Stunde. Die Durchschnittstemperatur sank auf $3,5^{\circ}$ Grad. Vom Dezember läßt sich im wesentlichen dasselbe sagen mit Ausnahme des Gewitters. Am 30. des Monats fiel eine Schneedecke von 3 cm.

Das ganze Jahr kann als ein warmes bezeichnet werden; stellt doch die Durchschnittstemperatur das Maximum der Durchschnittstemperaturen der letzten zehn Jahre dar. Die mittlere Besonnungsdauer dagegen ist mit 3,3 Stunden das Minimum. Die Niederschlagsmenge blieb gegen andere Jahre zurück. Den höchsten mittleren Barometerstand hatten wir im März mit 724,0 mm, den tiefsten im November mit 741,1 mm. Das Jahresmittel kommt dem Mittel der letzten 10 Jahre sehr nahe.

Im Folgenden sollen nur noch ein paar Worte über den Einfluß des Wetters auf die Kulturpflanzen, die hier gebaut werden, gesagt werden. Da der Winter 1909—1910 nicht streng war, überwinterten die Gemüsepflanzen ganz gut. Der Boden froz nicht gut durch, wobei sonst immer Ungeziefer und Unkraut teilweise umkommt, was dieses Jahr nicht der Fall war. Wegen der im Frühjahr auftretenden feuchten und wärmeren Witterung faulten verschiedentlich im Frühbeet eingeschlagene Pflanzen. Für die Landwirtschaft war das Frühjahr günstig, da man frühzeitig bestellen konnte. Die Saaten entwickelten sich auch rasch und gut. Trockenheit im Mai und Juni hemmte anfangs das Wachstum der Rüben. Bei den später reichlich eintretenden Niederschlägen entwickelten sich dann die Pflanzen ganz gut. Die oben besprochene Trockenheit brachte im Gemüsebau auch einige Mißerfolg zu Tage. Die Kohlpflänzlinge vertrockneten und es wurde ihnen auch übel mitgespielt durch die massenhaft auftretenden Erdschläge. Der später eintretende Regen ließ die Gemüsepflanzen und auch den Tabak gut gedeihen. In der Landwirtschaft wurden die gesamten Ernteerträge trotz des gerade bei der Ernte zeitweilig eintretenden schlechten Wetters gut geborgen. Der zeitig eintretende Frost hinderte im Gemüsebau zeitweise an der Bodenbearbeitung; er dauerte aber nicht an, so daß man später ungehindert an diese Arbeit gehen konnte. Vom Obstbau kann noch gesagt werden, daß die Steinobstblüte gänzlich verregnete, die Ernte in diesen Früchten war daher gering und Preise infolgedessen sehr hoch. Mit dem Kernobst konnte man zufrieden sein. Das naßkalte Wetter im Spätsommer verhinderte den Wein am Reifwerden.

Mitterungsbericht für das Jahr 1910.

Monat	Luftdruck- mittel	Lufttempera- tur Monats- mittel	Absolute Extreme der Lufttemperatur.		Mittlere Tages- Schwankung.	Tages- schwankungen		Eis- tage (0.0° C.)	Eis- tage (0.0° C.)	Sommer- tage (über 25° C.)	Regenfälle				Mittlere Regen- menge in Stunden	Schneefall- höhe	Schnee- tage
			Max.	Min.		Max.	Min.				mm	Regen- tage	Max.	Min.			
Januar	746.8	-3.3	10.3	-4.9	4.1	7.5	1.6	11	—	—	27.1	23	3.9	0.1	1.2	—	8
Februar	745.2	-4.5	12.8	-3.7	5.1	7.0	2.0	9	—	—	32.2	15	5.8	0.1	1.6	—	5
März	754.0	4.3	16.9	-4.8	9.8	17.4	4.1	18	—	—	11.8	10	3.1	0.2	3.7	—	3
April	746.7	7.7	22.7	-4.9	10.1	17.4	2.9	8	—	—	40.3	16	11.0	0.1	4.8	—	—
Mai	746.3	13.3	27.1	-0.3	11.9	20.1	4.6	1	—	2	31.8	13	10.4	0.4	6.7	4	1
Juni	747.0	17.0	28.7	5.7	11.2	18.6	4.3	—	—	11	55.1	16	18.1	0.1	5.4	13	—
Juli	746.6	16.1	27.7	7.6	9.1	17.7	3.2	—	—	2	81.4	19	20.1	0.1	4.2	2	—
August	749.1	15.8	26.4	6.5	10.7	16.3	5.2	—	—	3	106.8	19	39.4	0.1	5.1	3	—
September.	752.8	12.4	23.6	2.6	9.5	17.6	2.6	—	—	—	46.4	16	10.9	0.1	2.8	—	—
Oktober	752.6	10.3	23.4	3.2	8.3	17.4	3.1	—	—	—	8.7	11	5.9	0.1	2.9	—	—
November	741.1	3.5	12.6	-5.2	5.5	12.2	2.3	10	2	—	48.4	22	11.0	0.1	0.8	—	—
Dezember	746.0	3.8	11.7	-7.4	4.8	10.8	0.7	10	1	—	48.3	15	15.4	0.1	0.9	—	1

Jahresberechnung.

747.9	9.3	28.7	-7.4	8.3	20.1	0.7	67	3	18	538.3	195	39.4	0.1	3.3	23	1	18
-------	-----	------	------	-----	------	-----	----	---	----	-------	-----	------	-----	-----	----	---	----

Bodentemperaturen im Jahre 1910.

Monat	Mittlere Monats- temperatur der Erde in Tiefe von					Maxima der einzelnen Monate.					Minima der einzelnen Monate in Tiefe von					Schwankungen der einzelnen Monate in Tiefe von				
	40	70	100	130	cm	40	70	100	130	cm	40	70	100	130	cm	40	70	100	130	cm
Januar	3.2	4.0	5.0	5.6		4.8	4.9	5.6	5.9		1.3	2.4	4.0	4.9		3.5	2.5	1.6	1.0	
Februar	3.3	3.6	4.3	4.8		6.3	5.6	5.5	5.6		1.1	2.0	3.7	4.6		5.2	3.6	1.8	1.0	
März	4.5	5.2	5.5	5.7		6.6	6.1	5.9	6.0		3.0	4.6	5.0	5.1		3.6	1.5	0.9	0.9	
April	7.4	7.3	7.1	7.0		10.2	9.8	8.4	8.2		3.6	5.0	5.6	5.8		6.6	4.8	2.8	2.4	
Mai	13.0	12.0	10.5	9.7		17.5	15.8	13.6	12.4		7.8	8.1	8.1	7.9		9.7	7.7	5.5	4.5	
Juni	17.9	16.7	15.1	13.9		20.3	18.0	15.8	14.8		14.9	14.4	13.3	12.4		5.4	3.6	2.5	2.4	
Juli	17.1	16.5	15.5	14.8		19.3	17.9	16.2	15.4		15.4	15.2	14.7	14.3		3.9	2.7	1.5	1.1	
August	17.3	17.0	16.1	15.5		19.3	17.8	16.4	15.7		16.2	16.6	15.8	15.2		3.1	1.2	0.6	0.5	
September	14.3	14.6	15.0	14.7		16.7	13.8	16.5	15.6		12.4	13.4	13.7	13.3		4.3	3.4	2.8	1.8	
Oktober	11.3	12.1	12.6	12.9		14.2	14.0	14.8	14.8		8.5	9.9	10.8	11.3		5.7	4.1	4.0	3.5	
November	5.0	6.7	8.4	9.3		9.6	10.2	10.7	11.2		1.9	4.1	6.0	7.2		7.7	6.1	4.7	4.0	
Dezember	3.7	4.8	6.0	6.7		5.7	5.8	6.4	7.2		1.6	3.4	5.2	6.0		4.1	2.4	1.2	1.2	

Jahresberechnung.

9.8	10.1	10.1	10.1	20.3	18.0	16.5	15.7	1.1	2.0	3.7	4.6	5.2	3.6	2.5	2.0
-----	------	------	------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----